

Das TissueCare Concept ...

... die Antwort auf dauerhafte Gewebestabilität

DENTSPLY Friadent kann auf Erfahrungen aus 20 Jahren erfolgreicher Gewebestabilität zurückgreifen und benennt mit dem TissueCare Concept erstmals die fünf wichtigsten Erfolgsfaktoren für dauerhafte Gewebestabilität und qualifiziert die Diskussion um Platform Switching neu. Am 3. Mai lud Friadent hierzu zum Pressegespräch nach München ein.

Redaktion

■ Das von DENTSPLY Friadent vorgestellte TissueCare Concept zeigt, dass dauerhafte Gewebestabilität aus dem Zusammenspiel von fünf Erfolgsfaktoren resultiert, die in der Summe bestmögliche, langzeitstabile Resultate erzielen. „Als zuverlässiger Partner unserer Kunden und führendes Unternehmen im Bereich Implantologie liegt es in unserer Verantwortung, dem zukunftsorientierten und modernen Zahnarzt diesen Perspektivenwechsel zu eröffnen und die wissenschaftliche Diskussion hierzu anzustoßen und neu zu qualifizieren. Denn unser Anspruch ist es, unseren Kunden die bestmöglichen Voraussetzungen zu schaffen, um ihre Patienten mit langzeitstabilen ästhetischen Ergebnissen glücklich zu machen“, so DENTSPLY Friadent Geschäftsführer Dr. Werner Groll im Nachgang zum Pressegespräch. „Da wir damit die langjährigsten und meisten Erfahrungen auf diesem Gebiet besitzen, fühlen wir durchaus eine ethische Verantwortung, uns in die aktuelle Diskussion zum Thema Platform Switching einzubringen“, so Birgit Dillmann, Marketingdirektorin der DENTSPLY Friadent. „Wir vertreten jedoch die Ansicht, dass nur das Zusammenspiel verschiedener Faktoren zu langfristiger Stabilität von Hart- und Weichgewebe und damit einer langfristigen rot-weißen Ästhetik führt.“

Die fünf Faktoren des TissueCare Concept

Keine Mikrobeweglichkeit

Mikrobeweglichkeit zwischen Implantat und Abutment irritiert den periimplantären Knochen. Dieser reagiert mit Abbau im Bereich der Implantatschulter, dem sogenannten Remodelling. Form- und kraftschlüssige Verbindungen lassen dagegen keinerlei Mikrobewegungen zu.

Bakteriendichte Verbindung

Spalträume zwischen Implantat und Aufbau führen zu bakterieller Besiedlung. Nur eine bakteriendichte Verbindung vermeidet den Knochenabbau – und stabilisiert das Weichgewebe.

Platform Switching

Platform Switching verlagert den Übergang zwischen Implantat und Aufbau nach zentral. Dadurch werden



Dr. Werner Groll, Geschäftsführer DENTSPLY Friadent, Birgit Dillmann, Marketingdirektorin DENTSPLY Friadent.

mechanische und mikrobielle Reize vom periimplantären Gewebe ferngehalten. Die biologische Breite verlagert sich aus der vertikalen in die horizontale Ebene. Platform Switching ist daher ein wichtiger Faktor für Gewebestabilität – aber nur im Zusammenspiel mit mikrobewegungsfreien, bakteriendichtem Verbindungsdesign, das heißt als Platform Shifting.

Subkrestale Platzierung

Die Schaffung eines natürlichen Emergenzprofils wird durch eine subkrestale Platzierung begünstigt. Mikrobewegungsfreie und bakteriendichte Verbindungen verhindern den normalerweise einsetzenden Knochenabbau und werden auch bei tiefer Insertion vom Knochen toleriert. Platform Shifting in Verbindung mit subkrestaler Platzierung und mikrostrukturierter Implantatschulter ermöglicht Knochenapposition bis an das Abutment und sichert damit langfristig auch eine exzellente rote Ästhetik.

Mikrorauigkeit bis zum Interface

Eine mikrostrukturierte Implantatschulter erleichtert die Anlagerung von Knochenzellen. Bei subkrestaler Position führt dies dazu, dass sich Knochen sogar auf der horizontalen Schulterfläche anlagern kann. Die darüber liegenden Weichgewebe werden zusätzlich gestützt – für erfolgreiche Langzeitergebnisse.

Im Herbst lädt DENTSPLY Friadent interessierte Zahnärzte zu einer großen Europa-Tour mit dem Titel „Join the TissueCare Concept“ ein. Weitere Roadshow-Termine unter www.tissuecareconcept.de ■